

Inhaltsverzeichnis

<i>§ 1 Einleitung und Problemstellung</i>	1
I. Richter und Rechtsfortbildung.....	6
II. Das Proprium des Europäischen Unionsrechts	11
1. Das Verständnis der Europäischen Union,.....	14
2. „Aktivistische“ Rechtsprechung und Bewertungswandel	16
3. Jüngere Entwicklungslinien.....	18
III. Gang der Untersuchung	21
 Kapitel I: Das Phänomen richterlicher Rechtsfortbildung.....	25
<i>§ 2 Grundlinien der richterlichen Rechtsfortbildung als „Phänomen“ der europäischen Rechtsgemeinschaft.....</i>	27
I. Tradition der europäischen Rechtsgemeinschaft	28
1. Prätorischer Ansatz	28
2. Common law und Civil Law Tradition.....	31
a) Common Law.....	33
b) Civil Law	39
i. Deutschland	39
ii. Frankreich.....	42
3. Zusammenfassung	43
II. Das Proprium der Verfassungsgerichtsbarkeit	43
1. Das Bundesverfassungsgericht	48
a) Das Verfassungsgericht und der Kontrollumgang mit dem Phänomen richterlicher Rechtsfortbildung	49
b) Das Verfassungsrecht als Gegenstand richterlicher Rechtsfortbildung	53
2. Der französische Conseil Constitutionnel	54
3. Zusammenfassung	56

<i>§ 3 Konturen des Phänomens richterlicher Rechtsfortbildung im Völkerrecht</i>	57
I. Praxis internationaler Spruchkörper.....	58
II. Völkerrechtliche Auslegung und Inhalt der Wiener Vertragsrechtskonvention (WVK) mit Blick auf die Frage der Rechtsfortbildung.....	63
1. Völkerrechtliche Auslegungsregeln der WVK	63
a) Inhalt.....	63
b) Rezeption in der Spruchpraxis des Gerichtshofs	64
c) Einordnung.....	66
2. Rezeption gerichtlicher Praxis durch die Auslegungsregel des Art. 31 WVK.....	67
a) Spruchpraxis des Vertragsorgans.....	68
b) Spruchpraxis nationaler Gerichte.....	69
c) Verweisungszusammenhänge	71
3. Zusammenfassung	72
<i>§ 4 Das Phänomen richterlicher Rechtsfortbildung in der Spruchpraxis des Gerichtshofs</i>	75
I. Institutionelle Stellung des Gerichtshofs der Europäischen Union	75
II. Die Spruchpraxis des EuGH zum Phänomen richterlicher Rechtsfortbildung	77
1. Richterliche Rechtsfortbildung der nationalen Gerichte als gemeinschaftsrechtliche Verpflichtung?	78
2. Die Spruchpraxis zur Entwicklung des Unionsrechts	81
III. Zusammenfassung	84
Kapitel II: Theorie des Phänomens richterlicher Rechtsfortbildung	85
<i>§ 5 Theoretische Erklärungen</i>	87
I. Der Begriff der „Rechtsfortbildung“ als Problem?.....	88
II. Die Abgrenzung von Rechtsprechung und Rechtsetzung als Ausgangspunkt	91
III. Die Interpretation richterlicher Rechtsfortbildung in der Dogmatik ...	94
IV. Die „Methodengebundenheit“ richterlicher Rechtsfortbildung.....	98
V. Kritik der Methodengebundenheit	105
1. Lücken	105
a) Die Lücke und das Rechtsverweigerungsverbot.....	106
b) Lücken im Unionsrecht	109

c) Verbot unionaler Rechtspolitik durch die Judikative.....	110
d) Zusammenfassung	113
2. Der Bezug auf die Wortlautgrenze.....	113
a) Allgemein zur Grenzbedeutung des Wortlauts.....	114
b) Mehrsprachigkeit des Unionsrechts	116
c) Zusammenfassung	119
3. Die Rechtsordnung als Sinnganze bei der Rechtsfortbildung „contra legem“ und die Lückenfüllung	119
VI. Zusammenfassung	120
 <i>§ 6 Performativer Gehalt richterlicher Entscheidung? – Konstative Rekonstruktion anhand der Prinzipientheorie.....</i> 123	
I. Prinzipien als Optimierungsgebote	124
II. Das Verhältnis von Regeln und (unerkannten) Prinzipien sowie Darstellung und Gegenstand.....	129
III. Erklärungsgehalt in Bezug auf das richterliche Handeln.....	132
IV. Einordnung von Methoden- und Kompetenzfragen	134
V. Zusammenfassung	136
 <i>§ 7 Einzelfragen.....</i> 139	
I. Beschaffenheit des Unionsrechts – Bestimmtheit und Bestimmbarkeit.....	139
II. Das Paradox der Selbstbegrenzung.....	144
III. Der historisch subjektive Wille bei der Auslegung – Art. 6 Abs. 1 UAbs. 3 EU.....	146
IV. Die Art der Begründung und Erklärung	150
V. Der Hinweis auf die Akzeptanz	152
VI. Zusammenfassung	154
 Kapitel III: Auswahl des normativen Maßstabs..... 155	
 <i>§ 8 Deutungspluralismus im Mehrebenensystem</i> 157	
I. Exogene Strukturdetermination des EU-Rechts als abgeleitete Rechtsordnung	160
1. Vorrang, Letztentscheidung und das Grundgesetz.....	160
2. Auswahl anderer Mitgliedstaaten.....	166
3. Die Frage der Letztentscheidungsbefugnis.....	172
4. Zusammenfassung	173

II. Exogene Strukturdetermination durch die Regeln des Völkerrechts	174
III. Europarechtliche Perspektive	175
IV. Zusammenfassung	177
Kapitel IV: Zusammenhänge des Unionsrechts.....	179
§ 9 <i>Das Verhältnis von Union und Mitgliedstaaten</i>	181
I. Der Grundsatz der Loyalität und das Effektivitätsprinzip (<i>effet utile</i>)	181
1. Richterliche Spruchpraxis und der Grundsatz der Loyalität und Effektivität	182
2. Einordnung.....	184
3. Erklärungsgehalt	186
4. Zusammenfassung	189
5. Exkurs: Grundsatz der Loyalität in intergouvernementaler Struktur	189
II. Unionsrechtliche Achtung der mitgliedstaatlichen Verfassungsordnung – Art. 4 Abs. 2 EU.....	192
III. Die Kompetenzbeziehung zwischen der Union und den Mitgliedstaaten	196
1. Grundsatz der begrenzten Ermächtigung (Art. 5 Abs. 2).....	197
a) Inhalt und Wirkung	197
b) Erklärungsgehalt in Bezug auf die richterliche Spruchpraxis ...	200
i. Gerichtlicher Nachvollzug der Kompetenzerwägung anderer Unionsorgane	201
ii. Negative Kompetenzbestimmung und originäre Kompetenzinanspruchnahme.....	202
iii. Zusammenfassung	205
c) Art. 352 AEUV	206
i. Inhalt und Wirkung	206
ii. Erklärungsgehalt	207
d) Implied powers.....	210
2. Das Subsidiaritätsprinzip im engeren Sinne (Art. 5 Abs. 3 EU) ...	211
a) Inhalt und Wirkung	212
b) Besondere Bedeutung für die gerichtliche Spruchpraxis	215
3. Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit (Art. 5 Abs. 4 EU)	217
a) Inhalt und Wirkung	218
b) Besondere Bedeutung für die gerichtliche Spruchpraxis	219
4. Zusammenfassung	220

<i>§ 10 Beziege zur demokratischen Legitimation der rechtsprechenden Gewalt im Unionsrecht</i>	223
I. Demokratische Legitimation.....	223
1. Allgemein.....	224
2. Besondere Bedeutung für die gerichtliche Spruchpraxis	225
II. Institutionelles Gleichgewicht	227
1. Inhalt und Wirkung	227
2. Maßstab für das Verhältnis zwischen nichtjudikativen Organen ..	229
3. Maßstab für die judikative Gewalt.....	231
a) Kontrolldichte	232
b) „Originäre“ Kompetenzinanspruchnahme als Frage des institutionellen Gleichgewichts	233
c) Zusammenfassung	236
III. Einzelfragen	236
1. Korrekturmöglichkeiten der zur Rechtsetzung berufenen Organe als Maßstab?	237
2. Kernbereiche der Organe – political question	240
3. Die Entscheidungsfolgenabschätzung bezogen auf finanzielle Haushaltsbelastungen	243
4. Integration und Dynamik als unionsrechtliches Leitmotiv	245
5. Die Darstellung des Vertrags von Lissabon als Anknüpfungsmoment	248
IV. Zusammenfassung	249
<i>§ 11 Allgemeine Rechtsgrundsätze</i>	251
I. Subjektive rechtsstaatliche Gewährleistungen – justizielle Grundrechte	252
II. Standards der Rechtsicherheit und des Vertrauensschutzes	253
1. Grundlagen.....	254
2. Vertrauensschutz und Rechtssicherheit als Maßstab für die Rechtsprechung des Gerichtshofs	256
3. Zusammenfassung	258
<i>§ 12 Der Rechtsprechungsauftrag des Gerichtshofs</i>	259
I. Die Zuständigkeit des Gerichtshofs der Europäischen Union.....	260
II. Einordnung der Verpflichtung auf das Recht in Art. 19 EU	262

<i>§ 13 Präjudizien und die Kontrollbefugnis nationaler Organe</i>	265
I. Selbstbindung des Gerichtshofs durch die <i>stare decisis</i> -Doktrin – Präjudizien.....	265
II. Die Kontrollbefugnis nationaler Gerichte – Akzeptanz der Rechtsprechung des Gerichtshofs	270
 Kapitel V: Beispiele aus der Rechtsprechung	 275
<i>§ 14 Das Zusammenspiel von Richtlinien und allgemeinen Rechtsgrundsätzen im Primärrecht</i>	277
I. Einordnung in die europarechtliche Dogmatik	279
1. Die Entscheidung Mangold.....	279
2. Folgerechtsprechung.....	281
3. Die Entscheidung Küçükdevici.....	283
II. Die Herleitung eines speziellen Verbots der Diskriminierung aus Gründen des Alters.....	286
1. Die Bezugnahme auf die Rechtserkenntnisquellen.....	286
2. Quantifizierende „wertende Rechtsvergleichung“?	288
3. Rekonstruktion im Lichte der Besonderheiten des Unionsrechts ..	290
III. Das Zusammenspiel von Richtlinien und allgemeinen Rechtsgrundsätzen.....	293
IV. Zusammenfassung	294
 <i>§ 15 Die unionale Wahrnehmung von Zuständigkeiten und deren gerichtliche Überprüfung</i>	 297
I. Das Verbot von Tabakwerbung und die Harmonisierungskompetenz	297
1. Interpretationsleitende Annahmen	298
2. Die Entscheidung zur Tabakwerbeverbotrichtlinie.....	299
3. Zusammenfassung	303
II. Die Vorratsdatenspeicherung.....	304
1. Hintergrund der Frage der unionsinternen Zuständigkeitsabgrenzung	304
2. Die Entscheidung zur Vorratsdatenspeicherung	307
III. Zusammenfassung	314

<i>§ 16 Staatshaftung für judikatives Unrecht.....</i>	315
I. Hintergrund des unionsrechtlichen Staatshaftungsanspruchs.....	315
II. Der Fall Traghetti del Mediterraneo	318
<i>§ 17 Das sekundärrechtliche Erfordernis der Unmittelbarkeit einer Diskriminierung.....</i>	323
Kapitel VI: Zusammenfassung	327
Literatur.....	337
Register	349